

Weicher Boden als zusätzliches Hindernis

Trotz Wetterlaunen zeigten rund 350 Reiterinnen und Reiter attraktiven Pferdesport an der Springkonkurrenz in Sulgen.

SULGEN – Drei Tage lang war der Reitplatz «im Grund» das Mekka für Pferdesportfreunde aus der ganzen Region. Rund 700 Starts gab es in den zwölf verschiedenen Kategorien. Eröffnet wurde die Springkonkurrenz am Freitagmorgen mit den freien Prüfungen. Noch meinte es Petrus gut mit den Reiterinnen und Reitern. «Das Wetter am Eröffnungstag war optimal, weder zu heiss noch nass», sagte OK-Präsident Roger Hess. Auch die beiden RI/LI-Kategorien vom Freitagnachmittag konnten bei noch trockenem Wetter ausgetragen werden.

Wasser sickerte rasch ab

«Das wichtigste für das Turnier ist ein guter Boden», betonte OK-Vizepräsident Max Müller. Der war am verregneten Samstag jedoch nicht so optimal. Doch Regen hin oder her, das Festzelt auf dem Reitplatz «im Grund» war proppenvoll. Die Reiterinnen und Reiter in ihren anfänglich noch schneeweissen Hosen hatten nun nebst den Parcours-Hindernissen auch noch das Hindernis eines aufgeweichten Bodens zu bewältigen. «Doch der Reitplatz hier war früher mal eine Kiesgrube, deshalb versickert das Wasser relativ schnell», zeigte sich OK-Präsident Roger Hess erleichtert.

Kräftemessen am Seil

So konnten denn auch die vier Kategorien vom Samstag mehr oder weniger problemlos durchgeführt werden. Hess: «Wir haben einzig den Abreitplatz auf den Kiesplatz beim Reitsportzentrum verlegt, damit das Par-



So wie die Grossen: Die Kinder vergnügten sich beim Ponyreiten. Bild: Katja Fitze

cours Gelände nicht noch zusätzlich belastet wird.» Auch neben dem Reitplatz hatte der Reitverein Sulgen als Organisator Attraktionen anzubieten. So durften sich die jüngsten Besucherinnen und Besucher beim Ponyreiten vergnügen oder sich im Gummipischloss austoben. Für gute Stimmung

sorgten die Seilziehdarbietungen mit Plauschwettkampf des Seilziehclubs Thurtal, bei welchen Einsatz und Ehrgeiz gezeigt wurden. «Ich habe mir Schürfungen an den Seiten zugezogen, während mein Kollege nun über Knieschmerzen klagt», lacht Max Müller vom Reitverein Sulgen. | KATJA FITZE